

d) **Im Kloster.** Luther war 22 Jahre alt, als er ins Kloster trat. Der gelehrte Professor mußte nun zuerst die niedrigsten Arbeiten tun: die Kirche fegen, Glocken läuten, die Zellen reinigen, die Tür hüten und mit dem Bettelsack in der Stadt umherlaufen, um milde Gaben für sein Kloster zu erbetteln. Dabei fastete und betete er sehr viel und las in der Bibel und andern heiligen Büchern. Aber bei aller Mönchsarbeit konnte er keine Ruhe finden, er wurde immer aufgeregter und dachte, er würde nicht in den Himmel kommen, wenn er stirbe. Die Aufregung und Angst machten ihn zuletzt ganz krank. Da besuchte ihn ein alter Klosterbruder in seiner Zelle und tröstete ihn und sagte, der liebe gnädige Gott habe versprochen, den Menschen die Sünden zu vergeben, wenn sie sie von Herzen bereuen. Da wurde Luther ruhig, und allmählich kehrte seine alte Fröhlichkeit wieder, denn er wußte nun, daß er durch Gottes Gnade selig werden würde.

e) **Professor in Wittenberg.** Einige Jahre später gründete der Kurfürst Friedrich der Weise in der Stadt Wittenberg eine neue Universität. Er suchte sich in seinem Lande die tüchtigsten Professoren aus, und so wurde auch Luther Professor an der neuen Universität. Er wohnte auch in Wittenberg im Kloster und trug Mönchskleidung, lehrte aber in der Universität und war zugleich Pastor an der Schloßkirche. Die Studenten hörten ihm gern zu und hatten ihn lieb; die Kirche aber war immer voll, wenn er predigte.

f) **Gegen den Ablass.** In der damaligen Zeit war es Sitte, daß die Leute den Pastoren ihre Sünden „beichteten“, d. h. sie mußten ihnen alles aufzählen, was sie Unrechtes getan hatten, z. B. ob sie gelogen, jemanden geschlagen, betrogen, gestohlen oder eine andere Sünde getan hatten. Der Priester sagte dann, sie sollten ihre Sünden bereuen und sich bessern und vergab ihnen dann die Sünden. Aber er gab ihnen auch eine Strafe; z. B. mußten sie jeden Tag viele Vaterunser beten oder andere Gebete, oder sie durften längere Zeit kein Fleisch essen, oder sie mußten eine Wallfahrt nach einem heiligen Orte machen usw. Solche Strafen nannte man Kirchenstrafen. Von diesen Kirchenstrafen konnte man sich aber auch freikaufen, und dann bekam man einen Ablasszettel. Durch den Ablasszettel sollte also eigentlich nur die Kirchenstrafe weggenommen werden, nicht aber die Sünde selbst. Nun zog aber damals ein Mönch im ganzen Lande herum mit Namen Teßel, der verkaufte Ablasszettel und lehrte dabei, wer einen Zettel kaufte, dem wären seine Sünden vergeben. Ja er verkaufte sogar Zettel für zukünftige Sünden. Teßel kam auch in die Gegend von Wittenberg. Luther merkte das bald, denn wenn er den Leuten in der Beichte sagte, sie sollten ihre Sünden bereuen und sich bessern, dann sagten sie, das hätten sie nicht nötig, denn sie hätten ja Ablasszettel gekauft. Da wurde Luther zornig und predigte gegen Teßel und seine Ablasszettel und rief den Leuten zu, sie könnten ohne aufrichtige Reue ihre Sünden nicht los werden und nicht in den Himmel kommen. Als das auch noch nicht half, schrieb er am 31. Oktober 1517 95 Sätze oder Thesen auf einen großen Bogen und nagelte ihn draußen an die große Eingangstür der Schloßkirche. Die Leute